



# PLÄDOYER FÜR EINE MENSCHLICHE WIRTSCHAFTSORDNUNG

**DAS ENGAGEMENT DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG  
FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT**

**3 | FREIHEIT UND VERANTWORTUNG**

*Die Konrad-Adenauer-Stiftung  
und die Soziale Marktwirtschaft*

**4 | EIN COMEBACK DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT**

*Zielsetzung und Konzeption unseres Engagements*

**7 | QUELLENTEXTE UND AKTUELLE THEMEN**

*Publikationen zur Sozialen Marktwirtschaft*

**12 | VOM WIRTSCHAFTSWUNDER ZUR  
KRISENBEWÄLTIGUNG**

*Veranstaltungen zur Sozialen Marktwirtschaft*

**14 | EINE WIRTSCHAFTSORDNUNG ALS EXPORTSCHLAGER**

*Die Soziale Marktwirtschaft in der Internationalen Arbeit  
der Konrad-Adenauer-Stiftung*

**18 | EIN KONZEPT FÜR DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN**

*Die Soziale Marktwirtschaft in der Begabtenförderung*

**20 | DER PREIS SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT**

**22 | UNSER INTERNETPORTAL**

*Soziale Marktwirtschaft –  
Garant für wirtschaftlichen Erfolg und soziale Stabilität*

## FREIHEIT UND VERANTWORTUNG – DIE KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG UND DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

*Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden die wirtschaftspolitischen Debatten der kommenden Jahre bestimmen. Unabhängig von der Entwicklung der harten Fakten auf den wirtschaftspolitischen Themenfeldern steht auch die Art und Weise des Wirtschaftens, die Ordnung der Wirtschaft und damit das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft auf dem Prüfstand.*

*Die Soziale Marktwirtschaft ist als eine dem Menschen gemäße, „jenseits von Angebot und Nachfrage“ (Walter Eucken) liegende Antwort auf die Finanzkrise. Diese geniale Verbindung von Marktfreiheit, klarem Ordnungsrahmen und marktkonformem sozialem Ausgleich zu erklären und zu beschreiben, ist eine zentrale Aufgabe für eine christlich-demokratische Stiftung.*

*Die wirtschaftspolitische Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung befasst sich sowohl mit den Werten und Ordnungsvorstellungen der Sozialen Marktwirtschaft als auch mit konkreten Reformerfordernissen einzelner Politikfelder – ganz besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise.*



# EIN COMEBACK DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

## ZIELSETZUNG UND KONZEPTION UNSERES ENGAGEMENTS

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat mit ihrem Entwurf von Leitlinien für Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und nachhaltiges Wirtschaften die Überlegungen der Charta der Bundeskanzlerin aufgegriffen und präzisiert. Es gilt nun, für diese Leitlinie auf europäischer und globaler Ebene Verbündete zu finden. Die Fragen, die sich berechtigterweise an unsere Wertvorstellungen richten, sind für uns eine Herausforderung, aus ordnungspolitischen Fehlentwicklungen die richtigen Lehren zu ziehen, unsere Wertgrundlagen fortzuentwickeln und sie damit zu verteidigen.

### **LEITLINIEN FÜR WOHLSTAND, SOZIALE GERECHTIGKEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN**

Anders als der Sozialismus zeichnen sich demokratische und marktwirtschaftliche Systeme dadurch aus, dass sie ihre Probleme und Fehler nicht unter den Teppich kehren, sondern in der Auseinandersetzung mit Fehlern und Fehlentwicklungen die richtigen Lehren und Schlussfolgerungen ziehen und gestärkt aus der Krise hervorgehen. Das macht unsere Wertvorstellungen zukunftsfähig und zu einer dem Wesen des Menschen angemessenen politischen und wirtschaftlichen Ordnung.

Unser internationales Engagement steht aber auf tönernen Füßen, wenn wir nicht vermitteln, dass wir unseren Wertgrundlagen auch zuhause treu sind. Dazu nutzt die Konrad-Adenauer-Stiftung ihre politische Bildungs- und Beratungsarbeit, um im Jubiläumsjahr von 60 Jahren Grundgesetz zu verdeutlichen, dass auch unsere Verfassung kein „altes Hemd“ ist, das man einfach abstreifen sollte, sondern dass es gerade in der Krise ein verlässliches Fundament für eine politische, wirtschaftliche und soziale Erneuerung und Krisenbewältigung bietet.

Die Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten und ihre wissenschaftliche Aufarbeitung haben dazu geführt, dass vermehrt auf die ordnungs-

politischen, auch philosophischen Grundlagen einer funktionsfähigen Wirtschaftsordnung verwiesen wird. Die „deutsche Schule“ der Ordnungspolitik um ihre namhaften Vertreter (Walter Eucken, Wilhelm Röpke, Alexander Rüstow, Franz Böhm, Alfred Müller-Armack) wird plötzlich wieder rezipiert. Bis dahin dominierten in internationalen ökonomischen Fachzeitschriften die mathematisch-ökonomischen Ansätze. Unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise diskutiert man grundlegende Fragen der Ökonomie neu. Sie lauten: Welche Regeln sollen für die Wirtschaft eines Landes gelten? Wie viel Staat brauchen wir, wie viel Markt? Was verstehen wir unter gerecht? In diesem Zusammenhang wird die evolutorische Überlegenheit der Sozialen Marktwirtschaft gegenüber anderen Ordnungsmodellen betont. Im politischen Tagesgeschäft werden deren Prinzipien aber häufig missachtet. Gleichwohl nehmen viele die Soziale Marktwirtschaft in Haftung für Probleme der real existierenden Wirtschaftsordnung, die aus dem Verstoß gegen ihre originäre Konzeption resultieren.

Für die Konrad-Adenauer-Stiftung wird es auch im Jahr 2010 von entscheidender Bedeutung sein, die konzeptionellen – ökonomischen wie philosophischen – Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft zu unterstreichen, um

- „Leitplanken“ ökonomischer Reformprozesse (die unbenommen der Wirtschaftskrise im Bereich Arbeitsmarkt-, Sozial- und Finanzpolitik weiter notwendig sind) zu errichten/zu stabilisieren;
- dem Vertrauensverlust in diese Ordnung entgegenzuwirken;
- die Umdeutung des Konzepts im Sinne eines „neuen“ Neoliberalismus zu verhindern und
- Orientierung im Sinne einer adäquaten Wirtschaftspolitik geben zu können.



Die Konrad-Adenauer-Stiftung will dazu beitragen, ein realitätsnahes Bild von Reformprozessen zu zeichnen, gegebenenfalls eigene realistische Reformvorschläge auf den oben genannten Feldern unterbreiten.

#### **UNSER MASSNAHMENPAKET ZUR SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT**

Die Konrad-Adenauer-Stiftung greift im Rahmen eines Maßnahmenpakets in eine Diskussion ein, die in den kommenden Jahren geführt werden wird. Dabei wird es keinesfalls nur um die jeweils besten Instrumente zur Beherrschung der Krise gehen, vielmehr gilt es, grundsätzliche Fragen anzusprechen: Es gibt eben nicht nur „systemisch wichtige Banken“, es gibt auch „systemisch wichtige Fragen“. Diesen wollen wir uns zuwenden.

##### **Im Einzelnen umfaßt unser Maßnahmenpaket:**

- Publikation zur Sozialen Marktwirtschaft
- Seminare und Vorträge im In- und Ausland
- Workshops für die Begabtenförderung
- Rednertour durch ganz Deutschland
- Internetportal Soziale Marktwirtschaft

Die Entscheidung, ein Maßnahmenpaket zur Sozialen Marktwirtschaft zu schnüren, fiel in den letzten Monaten des Jahres 2008, als immer deutlicher wurde, dass auch deutsche Banken in den weltweiten finanzwirtschaftlichen Strudel hineingezogen wurden.

Als die wahren Ausmaße der Bankenkrise nach und nach immer deutlicher hervortraten, war bald erkennbar, dass es sich keinesfalls nur um ein finanzwirtschaftliches Problem handeln würde. Die Folgen dieser Krise reichen nicht nur in die „Realwirtschaft“ hinein: Sie haben gesamtgesellschaftliche Auswirkungen. Manche behaupten sogar, es handle sich hier um eine Krise unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-systems.

#### **BOTSCHAFTEN**

Die gegenwärtige Finanzmarkt- und Realwirtschafts-krise zeigt, dass es zu einer Sozialen Marktwirtschaft als dem „dritten Weg“ zwischen Marktradikalismus und Sozialismus keine Alternative gibt. Sie muss als Chance neu und zeitgerecht so artikuliert werden, dass die Menschen Freiheit und Sicherheit als wohlstandssichernd wahrnehmen.

Die weltweiten Unsicherheiten, die mit der gegenwärtigen Krise einhergehen, beziehen sich in letzter Konsequenz nicht nur auf das Wirtschafts- und Finanzsystem, sondern sie wirken sich auch auf die Akzeptanz offener und demokratischer Gesellschafts-systeme aus. Aus diesem Grund muss die Konrad-Adenauer-Stiftung als weltweiter Akteur in der Nachwuchsförderung, der Politischen Bildung, der internationalen Zusammenarbeit und Demokratieförderung ihre Kräfte bündeln.

## DIE KONZEPTION DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT ...

*...umfasst einen weiteren gesellschaftspolitischen und einen engeren wirtschaftspolitischen Bereich von Maßnahmen, die sinnvoll aufeinander abgestimmt sein müssen. Die Zielsetzung der Sozialen Marktwirtschaft reicht über eine Modifikation oder klarere Herausbildung des wettbewerblichen Prinzips wesentlich hinaus. [...] Es handelt sich nicht nur um die Gestaltung einer ökonomischen Ordnung, vielmehr bedarf es der Eingliederung dieser Ordnung in einen ganzheitlichen Lebensstil.*

**Alfred Müller-Armack | Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik, Studien und Konzepte zur Sozialen Marktwirtschaft und zur Europäischen Integration, 2. Aufl., Bern, Stuttgart, Haupt Verlag 1976, S. 237.**



# QUELLENTEXTE UND AKTUELLE THEMEN

## PUBLIKATIONEN ZUR SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

**Die Konrad-Adenauer-Stiftung vermittelt mit ihren Publikationen Grundwissen zur Sozialen Marktwirtschaft, analysiert aktuelle Entwicklungen und kommentiert ihre Auswirkungen in Wirtschaft und Gesellschaft.**



### **Lexikon Soziale Marktwirtschaft**

*Wirtschaftspolitik von A - Z*

*Rolf H. Hasse, Hermann Schneider, Klaus Weigelt (Hrsg.) | 2002*

Mit dem Modell der Sozialen Marktwirtschaft liegt ein theoretisch fundiertes, aber zugleich auch sehr flexibles Modell für eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung vor – für ein Modell, das wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und sozialen Ausgleich gleichermaßen bietet. Es ist auch Grundlage für die weltweite wirtschafts- und sozialpolitische Beratungstätigkeit der Konrad-Adenauer-Stiftung überall dort, wo es um die Transformation von traditionellen oder staatswirtschaftlich geprägten Wirtschaftssystemen geht. Mit dem von der Konrad-Adenauer-Stiftung herausgegeben Lexikon Soziale Marktwirtschaft liegt ein umfassendes Kompendium zu allen wesentlichen Prinzipien des Modells und seinen konkreten wirtschaftspolitischen Aufgabenfeldern vor. Mittlerweile ist das Lexikon in elf Sprachen übersetzt. Es liegt nicht nur in den Weltsprachen Englisch, Französisch und Spanisch vor. Auch wichtige Regionalsprachen wie Chinesisch und Arabisch sind vertreten. Das Lexikon dient weltweit als Grundlage für die Beratung von Parlamentariern, in wissenschaftlichen Diskussionen mit Wirtschaftsexperten und als Lehrmaterial für die wirtschaftspolitische Grundbildung. Anfragen für weitere Sprachen liegen vor – denn das weltweite Interesse am Modell der Sozialen Marktwirtschaft nimmt stetig zu.



### **Soziale Marktwirtschaft – Damals und heute**

*Zitate und Aufsätze | Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Sankt Augustin | Juli 2007*

Die Soziale Marktwirtschaft, die als ordnungspolitisches Modell den Wiederaufbau und den wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands ganz entscheidend geprägt hat, kann nicht nur auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung verweisen – sie steht darüber hinaus auf einer beachtenswerten theoretischen und sozialetischen Grundlage.



### **Die Finanzmarktkrise – Internationale Perspektiven**

*Gerhard Wahlers (Hrsg.) | November 2008*

Die Finanzmarktkrise bietet die Chance für eine neue Debatte über eine globale Ordnungspolitik. Die vorliegende Publikation möchte zu dieser Diskussion einen Beitrag leisten. Sie fasst Berichte und Analysen von Mitarbeitern aus den Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung zusammen. Dabei rücken insbesondere die Auswirkungen der Finanzmarktkrise in den Schwellen- und Entwicklungsländern in den Mittelpunkt.



### Die Finanzmarktkrise in der Kontroverse

Rainer Hank, Dierk Hirschel | *Analysen & Argumente, Ausgabe 54 | November 2008*

Die Ursachenanalysen und Schlussfolgerungen aus der Finanzmarktkrise gehen weit auseinander. Während die einen den „frei waltenden Kräften des Marktes“ die Schuld geben und in einem stärkeren Staat die Lösung sehen, betrachten andere staatliches Versagen als mit ursächlich und warnen vor einer drohenden Regulierungswut. Gerade weil die Ursachen vielfältig sind, ist diese Kontroverse aufschlussreich. Denn Schlussfolgerungen leben von der Balance zwischen marktwirtschaftlicher Freiheit und präventiver staatlicher Regulierung. „Freie Wirtschaft, starker Staat!“, so fasste Alexander Rüstow das verbindende Element der Sozialen Marktwirtschaft zusammen. Niemand sollte angesichts der Finanzkrise umfassender staatlicher Regulierung das Wort reden und die unverkennbaren Vorteile des Marktes preisgeben. Das Ausmaß der Krise gibt Anlass, sich auf die ordnende Rolle des Staates zu besinnen. Die folgenden beiden Beiträge wollen diese Diskussion anregen.



### Lehren aus der Finanzmarktkrise – Ein Comeback der Sozialen Marktwirtschaft

*Band I: Ordnungspolitische und sozialetische Perspektiven*

Joachim Fetzer, Lothar Funk, Bodo Herzog, Joachim Wiemeyer | *November 2008*



### Lehren aus der Finanzmarktkrise – Ein Comeback der Sozialen Marktwirtschaft

*Band II: Perspektiven aus der Praxis*

Roland Koch, Claus-Peter Allmendinger, Heinrich Haasis, Thomas Jorberg, Jens Petersen, Hubertus Primus, Norbert Walter, Mathias Wendt | *Mai 2009*

Die Krise auf den Finanzmärkten hat zu einer tiefen Verunsicherung geführt, die weit über die Welt der Wirtschaft und der Finanzen hinausreicht. Sie betrifft längst nicht mehr nur die Wall Street oder den anglo-amerikanischen Wirtschaftsraum. Damit ist die Finanzkrise kein rein finanzwirtschaftliches oder wirtschaftspolitisches Thema mehr, sie ist ein ordnungspolitisches, ein gesellschaftspolitisches Thema geworden. Nur in einer Gesamtschau aus wirtschafts- und ordnungspolitischen sowie sozialetischen Blickwinkeln kann die Krise dauerhaft überwunden werden. Der erste Band beschreibt die ordnungspolitischen und sozialetischen Perspektiven und Band II beleuchtet den Blick aus der Praxis.



### Die Europäische Union in der Finanzmarktkrise

*Gelungenes Krisenmanagement – strategische Defizite*

Martin Koopmann | *Analysen & Argumente, Ausgabe 56 | Dezember 2008*

Das wirkliche Ausmaß der Finanzmarktkrise und ihrer Folgen ist immer noch kaum abzusehen. Ohne Zweifel stellt sie jedoch eine Zäsur in der Entwicklung des Binnenmarkts und der europäischen Integration insgesamt dar. So hat die Europäische Union zwar einerseits bewiesen, dass sie zu effizientem Krisenmanagement auch unter ungünstigen Bedingungen in der Lage ist: In der gegenwärtigen Krise überschneiden sich zwischenstaatliche und gemeinschaftliche Kompetenzen, ein wichtiges Land wie Großbritannien ist an der Euro-Gruppe nicht beteiligt. Andererseits sind deutliche Defizite in der langfristigen politischen Planung der EU sichtbar geworden: Trotz unübersehbarer Warnsignale stand sie der Krise fast unvorbereitet gegenüber. Welche Konsequenzen wird die EU aus den Entwicklungen der letzten Monate ziehen? Wird die Krise als Katalysator für einen Europäisierungsschub in den betroffenen Politikfeldern dienen?





### Die Finanzkrise aus Sicht der Wahlforschung

*Auswirkungen auf die Grundhaltung zur Sozialen Marktwirtschaft*

*Helmut Jung (ext.) | Analysen & Argumente, Ausgabe 58 | Dezember 2008*

Die Finanzkrise geht auch am Wähler nicht spurlos vorbei. Bereits jetzt lässt sich ein Stimmungswandel in der Bevölkerung beobachten. Die vorliegende Studie liefert eine fundierte Bestandsaufnahme zur Wahrnehmung der Krise und des Krisenmanagements durch die breite Bevölkerung. Die demoskopischen Befunde zeigen zwar positive Reaktionen auf das schnelle Eingreifen der Politik, aber auch ein sinkendes grundsätzliches Vertrauen in das Bankensystem, sowie in das Wirtschaftssystem der Sozialen Marktwirtschaft. Letzteres wieder herzustellen wird vor allem mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl 2009 eine entscheidende Herausforderung für die parlamentarische Demokratie sein.



### Die Soziale Marktwirtschaft als guter Ratgeber im Krisenmanagement der Bundesregierung

*Bodo Herzog (extern) | Analysen & Argumente, Ausgabe 59 | Dezember 2008*

Die Bundesregierung hat durch umsichtiges und konsequentes Handeln mit dazu beigetragen, die Finanzmärkte zu stabilisieren. Das Konjunkturpaket gibt sinnvolle Impulse für die Stimulierung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen und Verbrauchern. Zu diesem Ergebnis kommt der vorliegende Beitrag von Professor Dr. Bodo Herzog, Professor für Volkswirtschaftslehre an der ESB Reutlingen. Er warnt vor vor schnellem Aktionismus. Gerade in Krisenzeiten seien alle Prognosen besonders vage.

Jetzt stellt sich die Frage, auf welcher Grundlage die weiteren Entscheidungen getroffen werden können, um die deutsche und die internationale Wirtschaft über den Berg zu bringen. Dazu bietet das Ordnungsmodell der Sozialen Marktwirtschaft wertvolle Orientierungshilfen, genau wie der Blick auf die Maßnahmen in Großbritannien, Frankreich, Russland, China und Indien, die im Anhang dargestellt werden.



### Lehren aus der Finanzmarktkrise: Hat sich die Soziale Marktwirtschaft überlebt?

*Klaus-Peter Müller (ext.) | Analysen & Argumente, Ausgabe 63 | März 2009*

Die Soziale Marktwirtschaft bietet auch in Zeiten der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise eine wichtige Orientierung für den Staat und die Finanzbranche. Ihre Prinzipien helfen dabei, die notwendige Marktbereinigung im Finanzsektor so zu gestalten, dass die Schaffung eines neuen Finanzsystems gelingt, das ähnlich innovativ sein kann, aber wesentlich stabiler ist als das alte, wie der Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken in seinem Beitrag betont.

Dabei muss sehr genau überlegt werden, wie diese Prinzipien auf die internationale Ebene übertragen werden. Nicht die Schaffung neuer Institutionen ist zielführend, sondern die wirksame Einbeziehung bestehender Organisationen wie des IWF. Ebenso wichtig sind ein erfolgreicher Abschluss der Doha-Runde, aber auch neue Ideen wie die Etablierung einer Risikolandkarte mit internationalem Kreditregister.



### Die Finanz- und Wirtschaftskrise aus Sicht der Wähler

Fortschreibung der Erkenntnisse vom November 2008

Helmut Jung (ext.) | *Analysen & Argumente*, Ausgabe 64 | März 2009

Der Beitrag untersucht, drei Monate nach einer ersten Bestandsaufnahme Ende 2008, die Wahrnehmung der Finanz- und Wirtschaftskrise aus Sicht der Wähler. In der Fortschreibung werden im Zeitverlauf Tendenzen sichtbar, die von hoher politischer Relevanz sind. Es wird inzwischen auch erkennbar, dass die Wähler das Eingreifen der Politik zunehmend vor einem ordnungspolitischen Hintergrund werten. Die Befürchtung, dass die derzeitige Wirtschaftslage Wasser auf die Mühlen der Linken gießen würde, hat sich bisher nicht bestätigt. Die aktuellen demoskopischen Befunde deuten entgegen der Erwartung vom November 2008 und trotz der inzwischen deutlich sichtbaren Auswirkungen der Krise nicht auf ein dramatisch verschlechtertes Meinungsklima hin: Die persönliche Situation wird weiter eher positiv wahrgenommen, obwohl die Einschätzung der allgemeinen Situation sowie die Erwartungen für die Zukunft zunehmend negativ bewertet werden.



### Protektionismus und ökonomischer Nationalismus – Kein guter Rat zur Krisenbewältigung

Christina Langhorst und Stormy-Annika Mildner | *Analysen & Argumente*, Ausgabe 65 | April 2009

Trotz wiederholter Bekräftigungen der führenden Wirtschaftsnationen, auch in Krisenzeiten für offene Märkte einzustehen, ist im Zuge der Krisenbewältigung eine deutliche Zunahme protektionistischer Maßnahmen zu beobachten. Neben Zollerhöhungen sind es vor allem subtile Maßnahmen, wie die Subventionierung strauchelnder Industrien oder die Bevorzugung des heimischen Produktionsstandortes, deklariert als „die Konjunktur belebende Maßnahmen“, die im internationalen Umfeld für Unbehagen sorgen. Solche Maßnahmen wirken einem fairen Wettbewerb entgegen und laufen Gefahr, „Vergeltungsschläge“ der Wirtschaftspartner zu provozieren. Nationale Alleingänge sind kein Heilmittel in der Krise, sondern können die weltweiten Auswirkungen der Wirtschaftskrise sogar noch verschlimmern. Einige regionale Integrationsinitiativen, wie beispielsweise die ASEAN, zeigen jedoch, dass die Krise auch als Katalysator für regionale Zusammenarbeit und Öffnung von Märkten dienen kann. Ein Wettlauf um Marktöffnung wäre weit aus hilfreicher als einer um Abschottung.



### Finanzmärkte in der Krise

Politische Meinung (2/2009) 471

Die Politische Meinung widmete sich im Februar 2009 den Finanzmärkten in der Krise. Norbert Walter verteidigt die sozialpolitische Funktion der Finanzmärkte, Paul Kirchhof fordert angesichts der Bedrohung des Privateigentums durch Kollektivierung eine Kultur des Maßes. Den Euro als wichtigen Stabilisator beleuchtet Hans Tietmeyer zum zehnjährigen Jubiläum und Joachim Starbatty analysiert das mangelnde Prinzip der Haftung und die Gefahren staatlicher Rettungspakete. Stefan Deges moderiert ein Streitgespräch über die Ursachen der Krise mit den Wirtschaftswissenschaftlern Roland Vaubel (Mannheim) und Volker Wieland (Frankfurt). Wolfgang Bergsdorf plädiert dafür, die Krise als Chance zu nutzen. Cordelius Ilgmann und Ulrich van Suntum sehen die Ursache der Finanzkrise in der Verletzung marktwirtschaftlicher Prinzipien. Lajos Keresztes beschäftigt sich mit der Lage Ungarns, und Frank Priess beschreibt, wie Mexiko sich gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise stemmt.



### Soziale Marktwirtschaft und Globalisierung

*Die Politische Meinung (5/2008) 462*

Die Prägekräft der Sozialen Marktwirtschaft unter dem Einfluss einer globalisierten Welt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist Gegenstand der Politischen Meinung im Mai 2008: Hintergründe der Akzeptanzkrise beleuchtet Peter Müller, das theoretische Konzept in der politischen Praxis kommentiert Matthias Schäfer und mit unberechtigter Kritik befasst sich Norbert Walter. Die Entscheidungsräume von Unternehmern und den global wachsenden Handlungsdruck sowie die Notwendigkeit supranationaler Vereinbarungen analysieren Jürgen R. Thumann, Michael Hüther und Jörg Althammer. Mit dem Vorwurf der Abkoppelung ärmerer Länder von der Wohlstandsentwicklung räumt Norbert Berthold in seinem Beitrag auf. Und Ulrich van Suntum sieht in den Entwicklungen der Gegenwart einen Abschied von den Erfolgsprinzipien der Vergangenheit. Hans Reckers schließlich analysiert die Rollen von Bankenaufsicht und Ratingagenturen.



### Jenaer Aufruf zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft

*Michael Borchard, Uwe Cantner, Andreas Freytag, Rupert Windisch, Nils Goldschmidt, Michael Wohlgegemuth, Gerd Habermann, Joachim Starbatty, Martin J. Wilde, Lars Vogel, Joachim Zweynert | Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) | Sankt Augustin | August 2008*

Der „Jenaer Aufruf zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“ wurde am 20. Juni 2008 beim abschließenden Festakt des wissenschaftlichen Symposiums zum Thema „60 Jahre Soziale Marktwirtschaft“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena präsentiert. Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist Mitunterzeichnerin des Aufrufs und hat ihn für ihre internationale Arbeit inzwischen ins Englische und Spanische übersetzen lassen.



### Währungsreform und Soziale Marktwirtschaft

*Bernd Sprenger, Bodo Herzog | Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hrsg.) | Berlin/Sankt Augustin | Juni 2008*

Der Band enthält zwei Aufsätze: Der erste stellt die Einführung der Deutschen Mark im Zuge der Währungsreform von 1948 vor, die zur Grundlage für das „Wirtschaftswunder“ der Nachkriegszeit wurde. Im zweiten Beitrag wird die Umsetzung der Sozialen Marktwirtschaft thematisiert und es wird erörtert, wie das Erfolgsmodell auch in Zukunft fortgesetzt werden kann. Beide Aufsätze enthalten jeweils am Ende ein Literaturverzeichnis, um Interessierten einen tieferen Zugang zu den einzelnen Themen zu erleichtern.

# VOM WIRTSCHAFTSWUNDER ZUR KRISENBEWÄLTIGUNG

## VERANSTALTUNGEN ZUR SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

### Expertengespräch mit Gerhard Stratthaus, Minister a.D. (SoFFin)



Im Rahmen eines Expertengesprächs erläuterte Gerhard Stratthaus, Minister a.D. und Mitglied im Leitungsausschuss des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin), am 27. Februar 2009 die politischen und ökonomische Ziele der Arbeit des SoFFin und seine Instrumente und Arbeitsweise. Insbesondere ging es um die Frage, welche neuen (strengerer) Regulierungen das Banken- und Finanzwesen (national und international) benötigt. Weitere Themen waren die Funktion einer „Bad Bank“ und die Rolle der Landesbanken.

### Markt und Wettbewerb nach der Krise



Im Hauptstadtforum der Konrad-Adenauer-Stiftung, das in regelmäßigen Abständen von der Bundestagsabgeordneten Marie-Luise Dött moderiert wird, diskutierten am 21. April 2009 Privatdozent Dr. Joachim Zweynert (li.) vom Hamburgischen WeltWirtschafts-Institut (HWWI), der Vorstandssprecher der GLS-Bank, Thomas Jorberg (re.), und der Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Laurenz Meyer MdB (2.v.r.), die Frage, wie Markt und Wettbewerb nach der Finanzkrise überhaupt noch funktionieren können.

### Veranstaltungen der Politischen Bildung ■ Rednertour Soziale Marktwirtschaft

Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet seit Mai 2009 eine bundesweite Rednertour zum Thema „Soziale Marktwirtschaft: Zukunft einer Gesellschaftsordnung“. Kompetente und bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erläutern, was aus ihrer Sicht die Soziale Marktwirtschaft ausmacht, wie sie sich bewährt hat und dass sie das Modell für die Zukunft ist.

Es geht sowohl um die rückschauende Bewertung der bisherigen Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft als auch um die Anknüpfung an die aktuelle Krisen-debatte und einen Ausblick in die Zukunft. Nach ihrem Vortrag stellen sich die Referenten den Fragen des Publikums.

Folgende Referenten nehmen an der Rednertour teil: Michael Jungblut – Journalist und Publizist, Friedhelm Ost – ehemaliger Regierungssprecher und wirtschaftspolitischer Berater von Helmut Kohl, Prof. Dr. Michael Hüther – Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, Hildegard Müller – Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Hanns-Eberhard Schleyer – Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Stanislaw Tillich – Ministerpräsident von Sachsen, Marie-Luise Dött – Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer, Arend Oetker – Geschäftsführender Gesellschafter der Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG. Ab Herbst setzt die Konrad-Adenauer-Stiftung die Tour mit weiteren Rednern fort.



(v.l.n.r.) Friedhelm Ost, Stanislaw Tillich, Prof.Dr. Michael Hüther, Hildegard Müller, Prof.Dr. Bernhard Vogel, David McAllister, Prof.Dr. Paul Kirchhof, Ingrid Sehrbrock

Weitere Informationen sowie die aktuellen Termine finden Sie unter [www.kas.de/rednertour-soziale-marktwirtschaft](http://www.kas.de/rednertour-soziale-marktwirtschaft)

■ **Veranstaltungen in den Bildungszentren und Bildungswerken**

Zurzeit sind 28 Seminare für das Jahr 2009 fest in der Planung. Die Themenschwerpunkte bedienen ebenso aktuellen Fragestellungen wie auch grundsätzliche Angebote zur Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft.

Weiterhin sind 62 Tagesveranstaltungen (Einzelvortrüge, Foren, Symposien) für 2009 vorgesehen. Hier dominieren Themen zur aktuellen Finanzmarktkrise. (Auswahl)

- *Wird aus der Finanzmarktkrise eine zweite Weltwirtschaftskrise?*
- *Finanz- und Wirtschaftskrise – Ursachen, Auswirkungen, Handlungsmöglichkeiten*



- *Zwischen Heimat und Markt – Wie sozial kann Marktwirtschaft heute sein?*
- *Soziale Marktwirtschaft – Geschichte und Zukunft einer Idee*
- *Wirtschaftsstandort Niedersachsen: Stillstand oder Weiterentwicklung*
- *Wohlstand für alle?*
- *Ist der Sozialstaat ohne Marktwirtschaft denkbar? Wohlstand für alle! Was ist soziale Gerechtigkeit?*
- *Schuldenstaat Deutschland? – Strategien für den Schuldenabbau in der Finanzkrise*
- *Hilferufe aus der Wirtschaft – Wie viel Staat verkraftet die Soziale Marktwirtschaft?*
- *Die Idee der solidarischen Leistungsgesellschaft*
- *Zukunft der Arbeit*
- *Ist die Zukunft verspekuliert? Fakten und Entwicklungstendenzen in der internationalen Finanzkrise*
- *Soziale Marktwirtschaft und Kapitalismuskritik (Argumentationstraining für junge Erwachsene)*

- *Finanzkrise für in Deutschland*
- *Mindestlohn für alle?*
- *Soziale Marktwirtschaft – Ein Modell mit Zukunft?*
- *Soziale Marktwirtschaft – Die Gefährdung eines Erfolgsmodells*
- *Was müssen wir fürchten – Was dürfen wir hoffen? Sicherheiten in Zeiten der Finanzkrise*
- *Was müssen wir fürchten – Was dürfen wir hoffen? Aussichten für das Börsenjahr 2009*
- *„Augen zu, Geld her“ – Ist Börsenspekulation wertneutral?*
- *Wie berechtigt ist die Kapitalismuskritik? – Über soziale Verantwortung von Eliten und Individuen*
- *Kapitalmärkte und Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der Globalisierung*
- *Schule trifft Wirtschaft (Reihe)*

Außerdem diskutiert die Politische Bildung im Rahmen von fünf Veranstaltungen des „Internationalen Parlamentspraktikums des Deutschen Bundestags“ das Thema Soziale Marktwirtschaft mit Studenten aus 25 Nationen. Die Schwerpunkte sind Arbeitsmarkt, Finanzkrise und ethische Grundlagen.

Als prominente Referenten treten dabei u.a. auf: Prof. Dr. Bernhard Vogel – Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, David McAllister – Landesvorsitzender der CDU Niedersachsen, Prof. Paul Kirchhof – Bundesverfassungsrichter a.D., Ingrid Sehrbrock stellvertretende Vorsitzende des DGB, Prinz Michael zu Salm-Salm, Dirk Müller, Klaus Nieding, Prof. Dr. Christian Beck, Prof. Dr. Ingo Pies – Martin-Luther-Universität Halle (Saale).

# EINE WIRTSCHAFTSORDNUNG ALS EXPORTSCHLAGER

DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN DER INTERNATIONALEN ARBEIT DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

## Leitlinien für nachhaltiges Wirtschaften

Die Bewältigung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erfordert internationale Regeln. Das Ordnungsmodell der Sozialen Marktwirtschaft bietet einen solchen Orientierungsrahmen. Es hat sich national bewährt. Die Staaten der Europäischen Union verpflichten sich im Vertrag von Lissabon auf eine „wettbewerbsfähige Soziale Marktwirtschaft“ hinzuwirken. Die Institutionen der Europäischen Union, insbesondere das Europäische Parlament, haben gerade im ersten Quartal 2009 unter Beweis gestellt, dass sie diesem Auftrag Rechnung tragen.

In einem gemeinsamen Appell haben sich führende europäische und deutsche Politiker dafür ausgesprochen, den Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft auch international Geltung zu verschaffen. Unterzeichnet haben die auf Initiative der KAS erarbeiteten Leitlinien für Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und nachhaltiges Wirtschaften“ der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, Joseph Daul, Vorsitzender der EVP-ED-Fraktion, Wilfried Martens, Vorsitzender der Europäischen Volkspartei (EVP), Cees P. Veerman, Vorsitzender des niederländischen Wetenschappelijk Instituut voor het CDA, und der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und Ministerpräsident a.D. Bernhard Vogel.

## In der Krise liegt die Chance – Die Soziale Marktwirtschaft als (inter)nationales Ordnungsmodell?!

In einer Kooperationsveranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Stiftung Wissenschaft und Politik wurden am 19. März 2009 mögliche Auswege aus der aktuellen Finanzmarktkrise diskutiert. Welche Stärken und Schwächen des Ordnungsmodells der Sozialen Marktwirtschaft haben sich in der Krise gezeigt? Wie muss die Soziale Marktwirtschaft für die veränderten Rahmenbedingungen des 21. Jahrhun-

derts weiterentwickelt werden? Wo liegen mögliche Handlungsansätze, die Soziale Marktwirtschaft im Sinne einer Global Governance auch international zu verankern?

An der öffentlichen Veranstaltung haben als Diskutanten teilgenommen: Michael Thielen – Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, Taavi Veskimägi – ehemaliger Finanzminister Estlands, Bischof Dr. Wolfgang Huber – Vorsitzender des Rates der EKD, Dr. Norbert Röttgen MdB – 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, Prof. Dr. Rolf J. Langhammer – Vizepräsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel.

Diese Diskussionsveranstaltung stand im Zusammenhang mit der zweitägigen Konferenz „Global Governance im Zeichen der Krise“, zu der internationale Teilnehmer eingeladen waren.

## Ordnungspolitische Regionalprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung: „Soziale Ordnungspolitik in Lateinamerika“ (SOPLA) und „Soziale Ordnungspolitik in Asien“ (SOPAS)

Die Suche nach neuen Analysen, Regeln und Gestaltungsmöglichkeiten einer globalen Ordnung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ständig intensiviert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat gezeigt, wie eng mittlerweile die Volkswirtschaften der Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer verflochten sind. Heutzutage treten nicht mehr allein die Nationalstaaten als Akteure auf, sondern es gibt neue, starke „player“ auf der transnationalen Ebene, wie multinationale Institutionen, Konzerne und die Zivilgesellschaft.

Wirtschafts- und sozialpolitische Beratung führt die KAS deshalb nicht nur in ihren Länderprogrammen durch. In Lateinamerika und Asien sind zusätzlich die beiden ordnungspolitischen Regionalprogramme



v.l.n.r. Taavi Veskimägi, Dr. Norbert Röttgen, Dr. Karen Horn, Bischof Dr. Wolfgang Huber, Prof. Dr. Rolf J. Langhammer

SOPLA und SOPAS etabliert bzw. im Aufbau – und damit besteht die Möglichkeit eines Austausches und Vergleichs verschiedener politischer und wirtschaftlicher Reformmodelle zwischen Ländern mit ähnlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

In Lateinamerika ist krasse soziale Ungleichheit der Nährboden für Populismus und politische Instabilität. Mit ihrem Regionalprogramm SOPLA mit Sitz in Rio de Janeiro/Brasilien will die KAS auf der Basis der Sozialen Marktwirtschaft zu einer Veränderung der politischen Rahmenbedingungen beitragen: Hin zu einer wettbewerbesorientierten Wirtschaftsordnung, die für eine breitere Wirkung der Wohlstandsgewinne sorgt und damit die Demokratie stärkt. Dabei kommt dem Staat eine zentrale Rolle bei der sozialen Verantwortung für die Gesellschaft zu, etwa bei der Bildungspolitik.

Mit ihrem neuen Regionalprogramm SOPAS, das ab Sommer 2009 am Standort Mumbai (Bombay) in Indien angesiedelt wird, will die Konrad-Adenauer-Stiftung die Chance ergreifen, gezielt Einfluss auf die gegenwärtig steigende Nachfrage nach der Entwicklung neuer sozialer und wirtschaftlicher Ordnungsmodelle in Asien zu nehmen. Stabile und nachhaltige ordnungspolitische Rahmenbedingungen sind für die Balance zwischen wirtschaftlichem Wachstum und sozialem Ausgleich essenziell.



Steffen Kampeter (m.) und Norbert Walter (r.) beim Kolloquium in Washington

#### Transatlantisches Kolloquium zur Finanzkrise in Washington

Den USA und Europa kommt bei der Bewältigung der Finanzkrise eine Führungsaufgabe zu. Aus diesem Grunde führte die KAS vom 30. April bis 1. Mai 2009 in Washington ein transatlantisches Kolloquium zum Thema „The Financial Crisis: Causes, Repercussions, Remedies“ mit rund 30 Politikern und Experten aus den USA, Großbritannien und Deutschland durch. Aus Deutschland nahmen u.a. Otto Fricke MdB, Vorsitzender des Bundestagshaushaltsausschusses, Steffen Kampeter MdB, haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, und Klaus-Heiner Lehne MdEP teil. Großbritannien war mit Greg Hands MP, Shadow Treasury Minister und die Vereinigten Staaten mit Beratern von Präsident Obama, wie E. Gerald Corrigan, Goldman, Sachs & Co, und Laurence Meyer, ehemaliges Mitglied der Federal Reserve Bank, vertreten.

Unter den Teilnehmern bestand Einigkeit, dass die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise nicht dem marktwirtschaftlichen System an sich anzulasten sei. Vielmehr hätten Regierungen, die Akteure auf den Finanzmärkten und auch die privaten Haushalte durch ihr Verhalten zur Krise beigetragen. Politiker und Experten hielten eine verbesserte Regulierung der Finanzmärkte für erforderlich. Die Regierungen müssten aber auch deutlich machen, dass staatliche Rettungsprogramme allenfalls für systemisch relevante Unternehmen wie große Banken und Versicherungen in Frage kämen und nicht auf ganze Wirtschaftszweige wie die Automobilindustrie angewendet werden könnten.



Das Podium in New Delhi (Indien)

#### Analysen und Ausweg – Internationale Konferenz zur globalen Finanzkrise in New Delhi/Indien

Als aufsteigende Wirtschaftsmacht muss Indien in globale Governance-Regime eingebunden werden. Im Rahmen von G5 und G20 kommt dem Land schon heute ein erheblicher Einfluss zu. Mit Experten aus Indien, Japan, Deutschland und Großbritannien wurden die Ursachen und mögliche Lösungswege aus der aktuellen Krise auf der internationalen Konferenz „Global Economic Downturn: Lessons and Way Forward“, vom 9. bis 10. Februar 2009 mit dem KAS-Partner Indian Council for Research on International Economic Relations (ICRIER) in New Delhi erörtert.

Die Teilnehmer betonten, dass viele der Rettungskonzepte nicht ausreichend zwischen den einzelnen Staaten abgestimmt seien und die Nachhaltigkeit der Ansätze fraglich bleibe. In einem nächsten Schritt sei ein weltumspannendes Konzept zu erarbeiten, das dann in allen Staaten Anwendung finden könne, aber gleichzeitig noch ausreichend Handlungsspielraum lasse. Angesichts der massiven Finanzstützen der Staaten müsse nun auch darauf geachtet werden, dass auf die Finanzkrise keine Inflation und Währungs-krise folgten. Gefährlich seien jetzt ökonomischer Nationalismus und Protektionismus; hier müssten die Vorteile einer offenen Weltwirtschaft betont werden.

Von indischer Seite wurde darauf hingewiesen, dass die G20, die für 80 Prozent des weltweiten GDP stünden, das richtige Gremium seien, um die Krise zu lösen und dass auf dieser Grundlage ein internationales Kontrollgremium geschaffen werden sollte.



Die Konferenzteilnehmer in Lomé (Togo)

#### Die Rolle des Unternehmers in der Sozialen Marktwirtschaft – Konferenz in Westafrika mit der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU

Am 24. und 25. März 2009 führte das Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika der Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit dem Parteienverband „Union des Partis Africains pour la Démocratie et le Développement“ (UPADD) eine Konferenz zum Thema „Die Rolle des Unternehmers in der Sozialen Marktwirtschaft“ durch.

Der ehemalige Premierminister und Ehrevorsitzende der togoischen Partnerpartei CAR, Yaowi Agboyibo, betonte, dass nur das System der Sozialen Marktwirtschaft angesichts der internationalen Finanzmarkt-krise in der Lage sei, die Wiederholung einer solchen Krise zukünftig zu vermeiden. An der Konferenz nahm auch eine fünfköpfige Delegation der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU teil. Dabei wurde von deutscher Seite die Eigenverantwortlichkeit als Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung betont.

Besonderes Interesse bestand bei den afrikanischen Teilnehmern am deutschen System der sozialen Sicherung. Auch die Regelung des Wettbewerbs durch Aufsichtsbehörden oder Kartellämter wurden hervorgehoben. Der Stellvertretende Bundesgeschäftsführer der Jungen Union, Torben Theis, wies darauf hin, dass sich die Wirtschaft in Togo nur dann weiter entwickeln könne, wenn eine rechtliche Struktur geschaffen worden sei, die die Einhaltung wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kontrolliere und garantiere.



ES BESTEHT FÜR MICH HEUTE KEIN ZWEIFEL MEHR, ...

*...dass die internationale Gemeinschaft die Bedeutung gesunder Institutionen und von Rechtssicherheit für das Funktionieren der Marktwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern zum Teil sträflich unterschätzt hat. Ich denke auch, dass die extremen Einkommensunterschiede in vielen Ländern Lateinamerikas und anderswo Anlass zur Überprüfung der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Zielkataloge in diesen Ländern sein sollten. Vielleicht wäre die Entwicklung dort besser verlaufen, wenn etwas mehr von dem Gedankengut Ludwig Erhards in praktische Politik umgesetzt worden wäre. Wie Sie wissen, ging es Ludwig Erhard bei der Sozialen Marktwirtschaft um die Aufgabe „das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs und der sittlichen Verantwortung jedes Einzelnen dem Ganzen gegenüber zu verbinden“. Ich ermutige Wissenschaft und Politik in Deutschland, sich aktiver als bisher mit Ideen einer modernen Sozialen Marktwirtschaft an der Diskussion um eine bessere Globalisierung zu beteiligen.*

**Horst Köhler | Zur Ordnung der Globalen Ökonomie, Festansprache anlässlich der Verleihung des Preises Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung an Professor Werner Otto, Berlin 15.11.2002.**



# EIN KONZEPT FÜR DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN

## DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN DER BEGABTENFÖRDERUNG

### Seminare und Veranstaltungen der Begabtenförderung zum Thema „Soziale Marktwirtschaft“ 2009

Das Jahresprogramm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten zählt zum Kern der ideellen Förderung. Mit diesem Programm nimmt die Konrad-Adenauer-Stiftung die für unser Gemeinwesen immer wichtigere Aufgabe wahr, Nachwuchseliten weiterzubilden, zu aktivem bürgerschaftlichen Engagement zu ermutigen und auf die Übernahme von Verantwortung in herausgehobenen beruflichen und gesellschaftlichen Positionen vorzubereiten.

Es ist das Ziel, in einem fächerübergreifenden Jahresprogramm Themen aus einem großen Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen – von den Geistes- bis zu den Wirtschafts- und Naturwissenschaften – zu behandeln. Es soll den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ihre unterschiedlichen Fachkenntnisse in die Veranstaltungen einzubringen und auch neues Wissen auf für sie fremden Gebieten zu erwerben.

Ausgehend vom christlichen Menschenbild setzt das Programm auch 2009 verstärkt auf Wertevermittlung. Nicht nur „praktizierende Christen“ sollten darin zustimmen können, dass der Mensch seine Würde hat, auch wenn er krank und schwach ist. Der Markt darf nicht zum obersten Gesetzgeber werden, das Gewinnstreben nicht zum entscheidenden Ziel des Lebens. Und bei aller Kritik bleibt die Demokratie diejenige Regierungsform, die dem Menschen im höchsten Maß ein würdevolles Leben in Freiheit garantiert.

Das Seminarprogramm orientiert sich an den Leitthemen der Konrad-Adenauer-Stiftung – Soziale Marktwirtschaft, Zukunft der europäischen Ordnung, Ethische Grundlagen der modernen Bürgergesellschaft – und berücksichtigt die aktuellen thematischen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit.

### Veranstaltungen zum Leitthema Soziale Marktwirtschaft

Kooperationsseminare mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. und Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

- *Folgt auf die Finanzkrise eine globale Wirtschaftskrise?*
- *Die Soziale Marktwirtschaft: Ordnungsmodell in Zeiten der Globalisierung*
- *Aktuelle Themen der Sozialen Marktwirtschaft: Arbeit für alle – Kernstück sozialer Gerechtigkeit*
- *Aktuelle Themen der Sozialen Marktwirtschaft: Die Rolle des Staates*
- *Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft: Ludwig Erhard in seiner Zeit*
- *Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den Arbeitsmarkt und die sozialen Sicherungssysteme – Konflikt oder Kooperation der Generationen?*
- *Aktuelle Themen der Sozialen Marktwirtschaft: Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung im Sozialstaat*

Weitere Seminare/Workshops der Begabtenförderung

- *23 sechstägige Grundlagenseminare, jeweils ein Tag zum Thema „Soziale Marktwirtschaft“*
- *Menschenwürde und Arbeit*
- *Ethiconomy 2.0 – Brauchen wir Wirtschaftsethik?*
- *Europäische Wettbewerbspolitik am Beispiel des Europäischen Kartellsrechts*
- *Wege in die Selbständigkeit – Unternehmensgründung in Deutschland*
- *Globalisierung und soziale Gerechtigkeit*
- *Regionalseminar der Altstipendiaten parallel zum Weltwirtschaftsgipfel in Davos*

In mehreren Seminaren zur Entwicklungshilfezusammenarbeit werden ordnungspolitische Fragen und Globalisierungsthemen aufgegriffen.



Kooperationsprojekte mit Unternehmen und Verbänden

- *15 Workshops „Die Berufswelt von morgen – Workshops in Kooperation mit Unternehmen“. Fragen des Arbeitsmarktes und des Berufseinstiegs stehen im Vordergrund, aber auch aktuelle Fragen der Wirtschaftsordnung*
- *Zusammenarbeit mit ASU/BJU (Die Familienunternehmer/Bundesverband Junger Unternehmer) u.a. Projekt „Stipendiaten im Chefessel“ und „Wege in die Selbständigkeit“*

Berufs-Kolleg für Internationale Politik und Wirtschaft

- *Zwei Kollegstufen sind ganz oder überwiegend ordnungspolitischen Fragen gewidmet:*
- *Weltwirtschaft im Zeichen der Globalisierung*
- *Suche nach einer neuen Weltordnung – Determinanten der internationalen Politik und globale Trends*

## GIER, KAPITALISMUS UND SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IM ZEICHEN DER FINANZMARKTKRISE

von Matthias Schäfer



Ökonomisch gesprochen zieht der Mensch, wenn er die Wahl hat, das „Mehr“ dem „Weniger“ vor. Mehr zu haben ist einfach schöner, es ermöglicht einen höheren Lebensstandard – dieser (vernünftige) Eigennutz bestimmt unsere Entscheidungen. Dass das Streben nach dem Mehr Grenze kennt, hat der Ökonom Hermann

Heinrich Gossen im (ersten Gossenschen) Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen beschrieben: Je mehr man von einem Gut besitzt, umso geringer wird der zusätzliche Nutzen, den uns ein weiteres Gut (des Mehr) spendet. Es wird sinnvoll, über andere Güter und ihren Nutzen nachzudenken. Wirtschaften wird zu einem ständigen Abwägen von unterschiedlichen Möglichkeiten (Opportunitäten). [...]

Der abnehmende Grenznutzen, der den Eigennutz des homo oeconomicus ganz ohne staatliche Regulierung „bändigt“, versagt beim Geld. Das macht das Geld zur Achillesverse des Kapitalismus. Bis zum heutigen Tage kann keine Kritik am Kapitalismus leichter, scheinbar überzeugender und abschließender begründet werden als mit der Gier nach Geld. [...]

Genau hier – beim Menschen – beginnt die ordoliberalen Sicht des Kapitalismus. Marktwirtschaft war Wilhelm Röpke nicht genug, die freie Wirtschaft ohne den starken Staat in den Augen Alexander Rüstows weder möglich noch nachhaltig und ein Denken in Ordnungen für Walter Eucken unabdingbar dafür, dass aus einem zutiefst marktwirtschaftlichen Ansatz eine gerechte, menschenwürdige Gesellschaft werden kann. [...]

Die Soziale Marktwirtschaft bietet Antworten auf die Herausforderung, den vernünftigen Eigennutz vor der ungezügelten Geldgier zu bewahren: ihr Menschenbild, ihre prinzipiengeleitete Marktwirtschaft und ihr Staatsverständnis. [...]

Der Staat ist – wie der Markt – kein Selbstzweck. Er muss sich immer wieder neu als Garant menschlicher Freiheit beweisen. So, wie es auch ein anerkannter Schiedsrichter tun muss. Aber es steht außer Frage, dass der Staat zur Marktwirtschaft gehört – wie der Schiedsrichter zum Spiel, das ohne ihn nicht stattfinden kann. [...]

*Matthias Schäfer ist kommissarischer Leiter des Teams Wirtschaftspolitik der Hauptabteilung Politik und Beratung. Der Text ist ein Auszug aus einem Beitrag, der in der Politischen Meinung, Juni 2009, erschien.*

# DER PREIS SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Soziale Marktwirtschaft ist mehr als eine Wirtschaftstheorie. Sie ist ein Gesellschaftsentwurf und stellt den Menschen, sein Engagement und seine Initiative in den Mittelpunkt. Ihre Verwirklichung vollzieht sich u.a. in der Fähigkeit zur permanenten – politischen und ökonomischen – Innovation, in selbständigem Unternehmertum und in der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Erst praktisches Handeln und persönliches Vorbild erfüllen sie mit Leben. Aus diesem Grund hat die Konrad-Adenauer-Stiftung den Preis Soziale Marktwirtschaft geschaffen. Mit dem nicht dotierten Preis werden erstmals 2002 herausragende Leistungen von Personen im Geiste der Sozialen Marktwirtschaft ausgezeichnet.

Die Leistung der Preisträger soll und wird Mut machen, auch schwierigste Aufgaben entschieden anzupacken, sie soll und wird inhaltliche Anstöße für die politische Arbeit vermitteln und die Bedeutung der Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft für die gegenwärtigen Herausforderungen herausstellen. Die Preisträger werden von einer aus namhaften Mitgliedern bestehenden Jury vorgeschlagen und vom Vorstand der Konrad-Adenauer-Stiftung bestätigt.

## Die Preisträger:

- **2008:** Peter Wichtel, Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied der Fraport AG
- **2007:** Dr. Arend Oetker, Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG
- **2006:** Dr. h.c. mult. Sybill Storz, Geschäftsführerin der Karl Storz GmbH & Co. KG
- **2005:** Hans Bruno Bauerfeind, Vorstandsvorsitzender der Bauerfeind AG
- **2004:** Dr. h.c. Helmut O. Maucher, Ehrenpräsident des Verwaltungsrates der Nestlé AG
- **2003:** Prof. Dr. Berthold Leibinger, Vorsitzender der Geschäftsführung und Gesellschafter der TRUMPF GmbH & Co. KG
- **2002:** Prof. Dr. h.c. Werner Otto, Gründer des Otto-Versandes



*Dr. Arend Oetker, 2007*



*Peter Wichtel, 2008*

## Die Jury:

- Dr. Patrick Adenauer, Geschäftsführender Gesellschafter Bauwens GmbH & Co. KG, Köln
- Dr. Joachim Lemppenau, ehemals Vorsitzender der Vorstände Volksfürsorge, Deutsche Lebensversicherung AG, Hamburg
- Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Pohl, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Prof. Dr. h.c. Nikolaus Schweickart, Vorsitzender der ALTANA Kulturstiftung gGmbH, Bad Homburg
- Dr. Jens Odewald (Vorsitzender der Jury), Vorsitzender des Verwaltungsrates Odewald & Compagnie GmbH, Berlin

WIR WOLLEN DURCH DIESEN PREIS...

*...auf die Soziale Marktwirtschaft aufmerksam machen und der Theorie, der Grundsatzdebatte das praktische Beispiel anfügen. Also Persönlichkeiten auszeichnen, die nicht nur klug über die Soziale Marktwirtschaft reden können, sondern die Soziale Marktwirtschaft vorbildlich leben.*

**Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Bernhard Vogel, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung,  
zur Zielsetzung der Auszeichnung anlässlich der Verleihung des Preises Soziale Marktwirtschaft  
an Dr. Sybill Storz, 2006**



# DAS INTERNETPORTAL SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

In einem speziellen Internet-Portal werden Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft dargestellt, Hintergründe der Wirtschafts- und Finanzkrise erläutert, einzelne Fragen direkt aufgegriffen und weiterführende Hinweise gegeben. Das Portal listet die aktuellen Veranstaltungstermine sowie die neusten Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Sozialen Marktwirtschaft auf und bietet den Zugang zu anderen Plattformen.

Programmatische Texte, die Biographien der Gründungsväter, Videoclips und eine Dokumentation zur Erfolgsgeschichte sowie die Kontaktangaben zu den Experten in der Konrad-Adenauer-Stiftung komplettieren das Angebot.

[www.kas.de/soziale-marktwirtschaft](http://www.kas.de/soziale-marktwirtschaft)

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Michael Thielen  
Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung

### **Redaktion**

Dr. Wolfgang Maier  
Stellvertretender Leiter der Hauptabteilung  
Politik und Beratung

Tobias Wangermann  
Koordinator Beratungsmanagement

### **Gestaltung**

SWITSCH KommunikationsDesign, Köln

### **Bildnachweis**

Konrad-Adenauer-Stiftung, Adkok - Fotolia.com,  
sculpies - Fotolia.com, Yuri Arcurs - Fotolia.com,  
Helmut Brands - Fotolia.com, Keren Su/CORBIS,  
S. 12/13: Stanislaw Tillich - www.sachsen.de,  
Prof. Dr. Michael Hüther - Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln, Steffen Kampeter - www.kam-  
peter.de, Dieter Hundt - BDA, David McAllister -  
CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen

Trotz sorgfältiger Recherche konnten nicht alle  
Rechteinhaber ermittelt werden. Sofern Sie  
eine Inhaberschaft nachweisen, erhalten sie ein  
angemessenes Honorar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheber-  
rechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne  
Zustimmung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielf-  
ältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung in und Verarbeitung  
durch elektronische Systeme.

Nachdruck, auch auszugsweise, allein mit  
Zustimmung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der  
Bundesrepublik Deutschland.

© 2009, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.,  
Sankt Augustin/Berlin

ISBN 978-3-941904-00-2

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de](http://www.kas.de)



Konrad  
Adenauer  
Stiftung